

# GROSSBRITANNIEN



© GeoKarta.de 04/2017

## Kennzahlen

Einwohner:	66,0 Millionen
Fläche:	243 820 km <sup>2</sup>
Einwohner pro km <sup>2</sup> :	270
BIP:	2275 Mrd. EUR
Warenimporte:	531 Mrd. EUR
Wechselkurs zu EUR:	0,88 GBP/EUR
Währungsreserven:	120 Mrd. EUR

Quellen: CIA Factbook, ONS, IWF

**Kraftakt.** Bestimmendes politisches Ereignis ist der anstehende britische Austritt aus der EU. Die Regierung ist nach der vorgezogenen Parlamentswahl geschwächt. Für die Wirtschaft wird der Brexit zum Kraftakt.

## Im Schatten des Brexits

### Das Land

Das Vereinigte Königreich Großbritannien und Nordirland, in der englischen Kurzform United Kingdom, ist der größte Inselstaat Europas. Es besteht aus England, Schottland, Wales und Nordirland. Um die Hauptinsel liegen rund 800 Inseln. Die Kanalinseln und die Isle of Man gehören nicht zum Vereinigten Königreich, sondern unterstehen direkt der britischen Krone.

Größter Teilstaat ist England mit rund 55 Millionen Einwohnern; das sind 84 Prozent aller Briten. Das jährliche Bevölkerungswachstum beträgt 0,5 Prozent. 13 Prozent der Bevölkerung entfallen auf ethnische Gruppen, die vornehmlich aus ehemaligen Kolonien stammen. Zudem sind rund drei Millionen Bewohner Bürger anderer EU-Staaten. Wirtschaftliche Zentrale und Hauptstadt ist London mit gut zehn Millionen Einwohnern.

### Der Staat

Das Vereinigte Königreich ist eine parlamentarische Monarchie, wobei sich die Rechte der Monarchin auf Beratung, Repräsentation und Information beschränken. Anders als fast alle anderen Staaten verfügt Großbritannien nicht über eine kodifizierte Verfassung. Das Verfassungsrecht speist sich vielmehr aus verschiedenen Quellen, die immer wieder an aktuelle

Foto: Getty Images

Gegebenheiten angepasst werden. Neben dem Common Law gehören dazu die sogenannten Konventionen, die meist die Grenzen politischen Handelns abstecken, erlassene Gesetze mit Verfassungsrang sowie bislang europäisches Recht.

Gesetzgebendes Organ ist das Unterhaus. Die 650 Abgeordneten werden nach dem Mehrheitswahlrecht für maximal fünf Jahre gewählt. Das Oberhaus als zweite Parlamentskammer spielt eine untergeordnete Rolle. Es kann Gesetze lediglich um ein Jahr verzögern und besteht aus mehr als 800 Mitgliedern. Mit Ausnahme der noch 92 Erblords werden seine Mitglieder auf Vorschlag der Regierung auf Lebenszeit ernannt.

Die Regierung ist dem Parlament verantwortlich. Der Premierminister wird von der Königin ernannt. Das Recht der Regierungsbildung fällt dem Parteiführer zu, der die Wahlen gewonnen hat.

## Die politische Lage

Ein Jahr nach der Volksabstimmung über den Verbleib in der EU steht die Umsetzung des Austritts im Fokus. Am 29. März stellte Premierministerin Theresa May den Austrittsantrag gemäß Artikel 50

des Vertrags von Lissabon, am 19. Juni begannen die Verhandlungen. Die Prozedur wird sich voraussichtlich über den maximalen Zeitraum von zwei Jahren erstrecken.

Mit einer vorgezogenen Parlamentswahl versuchte May am 8. Juni, ihre Mehrheit im Unterhaus auszubauen und so ihr Mandat für die Brexit-Verhandlungen zu festigen. Mit dem überraschenden Verlust der absoluten Mehrheit misslang dies jedoch. Von Beobachtern wurde das Scheitern mit einem falschen Konzept im Wahlkampf der Premierministerin, aber auch mit dem Wunsch der Bevölkerung nach einem moderaten Brexit einschließlich des Verbleibs im EU-Binnenmarkt begründet. Die konservative Partei von May einigte sich am 26. Juni mit der nordirischen DUP auf eine Unterstützung der Minderheitsregierung von Theresa May.

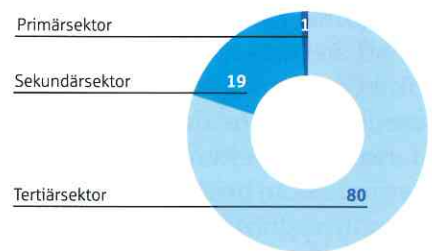
Die Vorstellungen der EU-Kommission und der Führung in Großbritannien über die Modalitäten des Austritts verlaufen erwartungsgemäß diametral. Hauptstreitpunkte sind der Zugang zum EU-Binnenmarkt in Verbindung mit der Freizügigkeit des Personenverkehrs sowie Finanzforderungen der EU-Mitgliedstaaten.



**Premierministerin Theresa May** geht angeschlagen in die Verhandlungen mit der EU – ihre Partei hat die absolute Mehrheit im Parlament verloren.

## Beitrag zum BIP

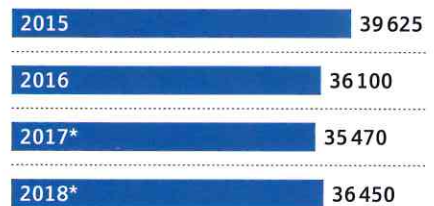
Hoch entwickelte Finanzmärkte prägen den starken tertiären Sektor.



Angaben in Prozent. Quelle: ONS

## BIP pro Kopf

Nach einer kleinen Delle soll sich das Bruttoinlandsprodukt wieder erhöhen.



\* = Prognose; Angaben in Euro. Quelle: IWF

## Die Wirtschaft

Als Ursprungsland des angelsächsischen Kapitalismus, der auf den Prinzipien des Liberalismus und des freien Markts beruht, gehört Großbritannien zu den am stärksten deregulierten und privatisierten Volkswirtschaften der Welt. Mit einem Bruttoinlandsprodukt (BIP) von 2,28 Billionen Euro ist das Königreich nach Deutschland die zweitgrößte Wirtschaft in der EU. Den hohen Entwicklungsstand – das Pro-Kopf-Einkommen lag 2016 bei 36 000 Euro – verdeutlicht vor allem der Anteil der Dienstleistungen am BIP von vier Fünfteln. Dominiert wird der tertiäre Sektor von den Finanzdienstleistungen, insbesondere von Banken und Versicherungen. London, Sitz der London Stock Exchange, ist mit zahlreichen ➤

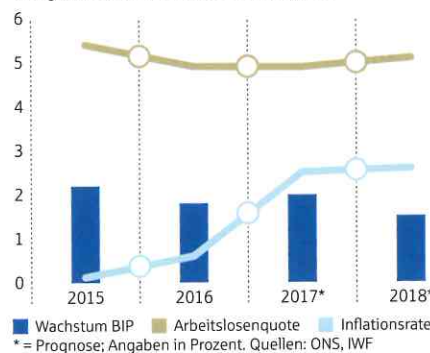
internationalen Großbanken und der stärksten Konzentration ausländischer Bankniederlassungen der größte Finanzplatz der Welt.

Im verarbeitenden Gewerbe hinkt das einstige Mutterland der modernen Industrie allerdings seit Jahren der Weltentwicklung hinterher. Heute bestreitet die Industrie nur noch 19 Prozent des BIP mit rund 15 Prozent der Beschäftigten. Die wichtigsten Sparten der Industrie sind der Maschinenbau, die Elektroindustrie, Eisenbahn- und Schiffbau, die Automobilindustrie, in der inzwischen alle Unternehmen in ausländischer Hand sind, sowie die Luft- und Raumfahrtindustrie. Diese Branchen profitieren von einem freien Zugang zu den Exportmärkten. Großbritannien verfügt darüber hinaus über große Erdöl- und Erdgasreserven zur Deckung des Eigenbedarfs, die allerdings zur Neige gehen.

Kernpunkt der Wirtschaftspolitik ist derzeit die Vorbereitung auf das Ausscheiden aus der EU. Im Fokus der britischen Interessen steht die künftige Rolle des Finanzsektors, der bei der ange-

### BIP-Wachstum

Der Brexit muss sich nicht in negativen Konjunkturdaten niederschlagen.



kündigten harten Verhandlungsstrategie der EU-Kommission als Druckmittel dienen wird. Sollten Finanzinstitute gezwungen werden, den Finanzplatz zu verlassen, wenn sie auch künftig in der EU ihren Geschäften ohne Einschränkungen nachgehen wollen, würde das die britische Wirtschaft stark schwächen. Andererseits verfügt Großbritannien über einen großen zahlungskräftigen Binnenmarkt. Ein auch künftig möglichst ungehinderter Zugang hierzu wäre insbesondere für Deutschland vorteilhaft. So gesehen dürfte

### Staatsschulden

Ohne solide Finanzpolitik dürfte der Finanzstatus unter Druck geraten.



der Verhandlungsführer der EU, der ehemalige französische EU-Kommissar Michel Barnier, die Interessen der deutschen Unternehmen nicht optimal vertreten.

### Die Konjunktur

Die Wachstumsrate des realen BIP lag im Zeitraum 2010 bis 2016 bei jährlich 2 Prozent und übertraf damit den Durchschnittswert in der EU. Die Prognosen zum Wachstum der britischen Wirtschaft waren nach dem Brexit-Votum ungünstig. Bereits die

## IM SPIEGEL DER KENNZAHLEN

### Effiziente Märkte bestimmen das Bild in Großbritannien

In den internationalen Wirtschaftsranklisten liegt Großbritannien durchweg auf Spitzenplätzen. Rang sieben im Doing-Business-Report der Weltbank verdiente sich das Land mit guten Bewertungen in den Kategorien Investorenschutz, Besteuerung, Geschäftsstart und Infrastruktur. Nachholbedarf wird in den Bereichen Außenhandelsabwicklung und Registrierung von Eigentum konstatiert. Ebenfalls Platz sieben im Global Competitiveness Index basiert in erster Linie auf den hocheffizienten Güter-, Arbeits- und Finanzmärkten, den teilweise guten Noten für die Infrastruktur und der Offenheit der Gesellschaft für technologischen Fortschritt. Problematische Faktoren sind Preisstabilität, Staatshaushalt und Sparquote.

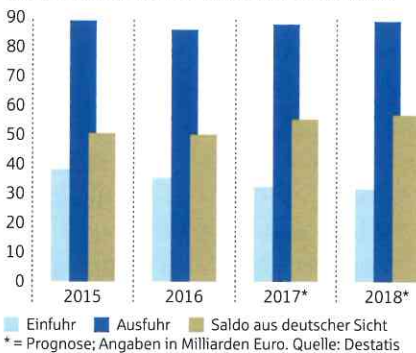
Im Index of Economic Freedom rangiert das Land zwischen Taiwan und Georgien auf Platz zwölf. Hervorgehoben werden die klaren gesetzlichen Normen, der offene Außenhandel und der liberale Arbeitsmarkt. Im Korruptionsindex von Transparency International liegt Großbritannien auf Platz zehn – genau wie Deutschland.

Rangliste	Platz	Länderzahl
Doing-Business-Report	7	190
Global Competitiveness Index	7	138
Corruption Perceptions Index	10	176
Index of Economic Freedom	12	180

Quellen: Weltbank, WEF, TI, Heritage Foundation

## Bilateraler Handel

Das Vereinigte Königreich ist der drittgrößte Exportkunde der Bundesrepublik.



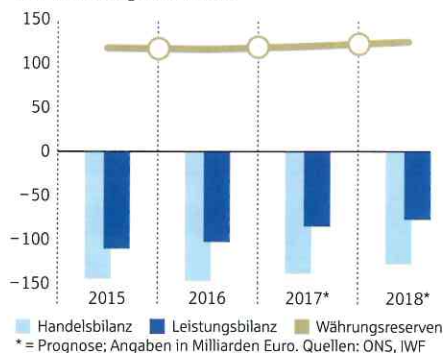
jüngste Revision für die Aussichten 2017 überraschte aber positiv. So liegt die Wachstumserwartung der Bank of England für dieses Jahr mittlerweile bei 2 Prozent und fürs nächste Jahr bei 1,6 Prozent. Andere Prognose-Institute folgen inzwischen dieser Einschätzung. So profitiert die britische Industrie nicht zuletzt vom schwächeren Pfund und der Konsumneigung in wichtigen Absatzmärkten wie Deutschland, den USA oder Asien.

Die Regierung kündigte Ende letzten Jahres ein umfangreiches öffentliches Investitionsprogramm an. Allein die vier größten Maßnahmen umfassen Projekte von rund 120 Milliarden Euro. Wurde im Herbst 2016 für die Produktion des verarbeitenden Gewerbes im laufenden Geschäftsjahr noch ein Rückgang prognostiziert, so gehen die Erwartungen inzwischen von einem Zuwachs von 1,5 bis 2 Prozent aus.

Für 2018 sind die Perspektiven allerdings bescheidener. So ist davon auszugehen, dass die Umstellung auf die neuen Marktgegebenheiten infolge des Brexits die britische Wirtschaft belasten wird. Für den Arbeitsmarkt, der seit 2011 einen Rückgang der Arbeitslosenquote von 8,1 auf zuletzt 5 Prozent

## Außenbilanz

Trotz ungünstiger Bedingungen steigen die Währungsreserven.



auswies, stellt dies aber keine entscheidende Schwächung dar. Die Zahl der Arbeitsplätze stieg in den vergangenen fünf Jahren von 29,3 auf 31,8 Millionen.

Die Inflationsrate befindet sich für britische Verhältnisse zwar im Stabilitätsbereich, allerdings führte der mit dem Brexit-Beschluss ausgelöste Kursrückgang des Pfunds kurzfristig zu höheren Importpreisen, was auf die Inflation durchschlug.

## Die Außenwirtschaft

Großbritanniens letzter Überschuss im Außenhandel war 1982 registriert worden. 2016 lag der Fehlbetrag bei umgerechnet 147 Milliarden Euro. Dennoch ging das Defizit in der Leistungsbilanz dank einer verbesserten Dienstleistungsbilanz von 111 auf 104 Milliarden Euro zurück. Bei einer leichten Erholung der Handelsbilanz wird sich 2017 und 2018 der Fehlbetrag in der Leistungsbilanz weiter verringern.

Das britische Handelsbilanzdefizit mit der EU übertrifft den Fehlbetrag mit Ländern außerhalb der EU um das Zweieinhalbfache. Wichtigstes Abnehmerland für britische Produkte sind

die USA; es folgen Deutschland und die Schweiz. Auf der Importseite dominieren Waren made in Germany mit einem Anteil von 13,8 Prozent im Jahr 2016. Damit wurde beispielsweise der Wert der Einfuhren aus Frankreich um das Zweieinhalbfache übertroffen.

Für Deutschland ist Großbritannien der drittgrößte Exportmarkt, wobei der bilaterale Warenverkehr 2016 mit 50,4 Milliarden Euro den höchsten Überschuss gegenüber allen Handelspartnern aufwies. Entsprechend vorteilhaft würde sich für deutsche Exporteure daher bei den Brexit-Verhandlungen eine einvernehmliche Lösung in der Binnenmarktfrage auswirken. Die deutschen Ausfuhren werden von Maschinen und Fahrzeugen dominiert.

## Der Finanzstatus

Die öffentliche Verschuldung belief sich 2016 in Relation zum BIP auf 89 Prozent. Das Haushaltsdefizit lag zuletzt trotz des aufgelegten Konjunkturprogramms nur knapp über der Marke von 3 Prozent. 2015 waren es noch 4,4 Prozent gewesen. Der Haushalt hatte letztmals 2001 mit einem geringen Überschuss abgeschlossen.

Trotz der durch den Brexit sich vermutlich verschlechternden finanzpolitischen Lage ist der Bonitätsgrad Großbritanniens unverändert hoch. Das Land verfügt über große und seit Jahren steigende Währungsreserven und kann auf eine Währung bauen, die der IWF trotz einer kurzzeitigen Schwächeperiode als Reservewährung eingestuft hat.

Manfred Kurz

### ► Weitere Infos

AHK Großbritannien

Hauptgeschäftsführer: Ulrich Hoppe

mail@ahk-london.co.uk, grossbritannien.ahk.de